



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,



Michael Ebling

Foto: SGK

beiseitestehen. Um besonders den neu gewählten Ratsmitgliedern wichtiges Basiswissen und praktische Hilfestellungen für ihre Tätigkeit in den kommunalen Gremien zu vermitteln, veranstalten wir eine spezielle Seminarreihe: Im Sinne möglichst dezentraler Veranstaltungen werden mehrere Termine in den verschiedenen Landesregionen zur Auswahl stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Euer

Michael Ebling
SGK-Landesvorsitzender

Inhalt

Beim SGK-Jahrestreffen blickte Malu Dreyer schon auf die Landtagswahl 2021

Heiko Sippel gewinnt die Landratswahl im Kreis Alzey-Worms

SGK bietet Seminare für die Ratsarbeit an

Das SPD-Trio Cullmann, Boos und Fassott siegt bei Bürgermeisterwahlen

SGK-Ehrennadel für Hans Jürgen Noss

Zukunftsinvestitionen mit Verbundnetz

das Ergebnis der Kommunalwahl, das wir trotz eines engagierten Wahlkampfes erreicht haben, hat uns sehr enttäuscht. Doch es war nicht alles schlecht, auch einige Lichtblicke gab es zu registrieren.

Sehen wir uns die Kommunen an, in welchen sich Sozialdemokratinnen und -demokraten durchsetzen konnten, so fällt uns auf, dass vor allem Personen mit hoher Sympathie die Gunst der Wählerinnen und Wähler für sich gewinnen konnten. Der Möglichkeit der persönlichen Identifikation mit den Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort kam in Zuge dessen eine zentrale Bedeutung für den Wahlerfolg zu: So konnte Heiko Sippel die Stichwahl zum neuen Landrat des Landkreises Alzey-Worms für sich entscheiden, auch in einigen Verbandsgemeinden wurden sozialdemokratische Bürgermeister ge-

wählt. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Für unsere zukünftige Arbeit sollte das Wahlergebnis uns noch weiter anspornen, mit Engagement und Sachlichkeit zu überzeugen. Auszeichnen müssen wir uns vor allem durch Seriosität sowie inhaltliche und fachliche Kompetenz.

Aktuell haben sich bereits viele Räte frisch konstituiert oder werden sich nach den Sommerferien zum ersten Mal zusammenfinden. Jetzt gilt es, die Wahlprogramme konsequent abzuarbeiten, um den Bürgerinnen und Bürgern unsere Verlässlichkeit und Tatkraft unter Beweis zu stellen – lasst uns gemeinsam nach vorne schauen.

Bei eurer zukünftigen Arbeit will euch die SGK Rheinland-Pfalz gerne

DEMO will eure Projekte vorstellen

In den vielen hundert Gemeinden in Rheinland-Pfalz sind von engagierten Menschen über die Jahre Initiativen entwickelt worden, die einen großen Gewinn für die Gemeinschaft darstellen.

Man denke in diesem Zusammenhang beispielsweise an Helfervereine oder Dorffördervereine. Und in vielen Fällen gehen diese Projekte von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aus, die sich häufig an die Spitze von Bewegungen stellen und die notwendigen Initialzündungen geben.

Über solche lobenswerte Projekte und ehrenamtlich tätigen Menschen würden wir gerne in unse-

ren DEMO-Ausgaben berichten, die vielen tollen Ideen aus dem Land vorstellen.

Deshalb unsere Bitte: Meldet euch doch einfach bei uns, schickt uns ein paar Zeilen über euren Verein, eure Initiative, über eure Ziele und auch über bereits erzielte Erfolge. Dazu könnt ihr auch gerne ein paar Fotos mitschicken. Wichtig auch: Nennt uns eine/n Ansprechpartner/in für eventuelle Rückfragen. Wenn wir genügend Rückmeldungen von euch bekommen, werden wir zu diesem Thema eine Serie starten.

Schickt uns einfach eine Mail an sgk-rlp@t-online.de

Trotz Wahlschlappen Aufbruch beim SGK-Jahrestreffen: Die SPD hat einen guten Ruf in Rheinland-Pfalz

Sozialdemokraten richten schon den Blick auf die Landtagswahlen 2021. Malu Dreyer: „Wir haben bessere Ideen und Visionen.“ Mit 35.000 Mitgliedern im Rücken will Parteichef Roger Lewentz Power entfachen

Autor Wolfgang Kröhler

Über dem Jahrestreffen der SGK Rheinland-Pfalz im rheinhessischen Undenheim lag in diesem Jahr noch der Schatten der verlorengegangenen Europawahlen und der wenig ermutigenden Bilanz der zeitgleich stattgefundenen Kommunalwahlen. Die Stimmung beim traditionellen Treffen der sozialdemokratischen Kommunalfamilie schwankte zwischen großer Enttäuschung, Frustbewältigung, aber auch einer „Jetzt-erst-recht-Mentalität“. Mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer, dem SPD-Landesvorsitzenden Roger Lewentz, dem Fraktionschef der SPD im Landtag Alexander Schweitzer und einigen Landesministern war die Führungsriege der rheinland-pfälzischen Sozialdemokraten erschienen.



Ministerpräsidentin Malu Dreyer schwor die kommunale Familie bereits auf die Landtagswahlen 2021 ein. Fotos (2): Lisa Vogel

wir stehen am Scheideweg, jetzt geht es um alles“, so Eblings schonungslose Analyse. Dennoch: Sich für die SPD zu engagieren sei nicht falsch! Er erinnerte in diesem Zusammenhang an Grundregeln, die man einhalten müsse. Die Partei sei unattraktiv, wenn sie sich nur mit sich selbst beschäftige. Ebling mahnte die Grundtugenden der Sozialdemokraten an: Kraft, Solidarität, Zusammenhalt. „Ich hoffe, dass unsere Leute vor Ort aufgrund der angespannten Lage nicht die Lust und die Nerven verlieren“, so der SGK-Chef.

Die SPD wird gebraucht

Ministerpräsidentin Malu Dreyer muss derzeit viel Last auf ihren

Schultern tragen. In der rheinland-pfälzischen Bevölkerung genießt sie großes Vertrauen und Wertschätzung. Sie stellt sich aber auch zur Verantwortung in der SPD, gemeinsam mit Manuela Schwesig und Thorsten Schäfer-Gümbel bildet sie ein Trio, das gemeinsam die Parteigeschäfte führt und vor allem die Wahl einer und/oder eines neuen SPD-Vorsitzenden vorbereitet. In Rheinland-Pfalz richtet Malu Dreyer bereits den Blick auf die Landtagswahlen 2021. Dabei gibt sie sich durchaus optimistisch und kämpferisch: „Die SPD hat einen guten Ruf in unserem Land, wir sind diejenigen mit den besseren Ideen und Visionen, viele in Rheinland-Pfalz vertrauen uns“. Kritisch sieht die Ministerpräsidentin die Arbeit des CDU-dominierten Landkreistags, der nur Politik gegen die Landesregierung mache, „die wollen die Regierung wegmobben“. Ihre Maxime dagegen sei, gemeinsam zwischen Land und Kommunen nach Lösungen zu suchen. Auch vor diesem Hintergrund appelliert Malu Dreyer an die Genossinnen und Genossen in Rheinland-Pfalz: „Wir müssen zusammenhalten, die Sozialdemokraten werden gebraucht“.

Auch der SPD-Landesvorsitzende und Innenminister Roger Lewentz

Jetzt geht's um alles

Die allgemeine Gemengelage versuchte auch der SGK-Landesvorsitzende und Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling in seiner Rede zu verarbeiten. „Das Wahlergebnis war einfach Mist, das müssen wir jetzt erst einmal verdauen, es wird uns einige Jahre begleiten“, stellte er nüchtern fest. Hunderte, tausende Genossinnen und Genossen hätten leidenschaftlich gekämpft und die sozialdemokratische Fahne hochgehalten. Und wenn sich solches Engagement nicht auszahlt, dann sei man natürlich enttäuscht. „Der Trend war nicht unser Freund, das bundespolitische Klima ist bis auf die kommunale Ebene durchgeschlagen“, so der SGK-Vorsitzende. Der Rücktritt der Parteivorsitzenden Andrea Nahles sei der wohl letzte Warnschuss gewesen, „wir befinden uns in einer verdammt schwierigen Situation,



Fachsimplen am Rande des SGK-Jahrestreffens. Natürlich standen die zurückliegenden Wahlen im Mittelpunkt der Diskussionen.

nimmt das Jahr 2021 schon fest in den Blick und lässt keine Zweifel aufkommen: „Wir wollen gewinnen“. Mit 35.000 Mitgliedern im Rücken könne man viel Power erzeugen.

Der Parteichef zeigte sich überzeugt, dass die Menschen in Rheinland-Pfalz das bessere personelle Angebot und die besseren politischen Inhalte honorieren würden. In Rheinland-Pfalz zeige sich ohnehin ein anderes Bild als im Bund und außerdem „haben wir Malu“.

Signal für 2021

Zwar habe man bei den letzten Wahlen einen Wirkungstreffer hinnehmen müssen, Lewentz ist sich aber sicher, dass „wir den Wagen wieder ins Rollen bringen“. Den Anfang werde man im Oktober machen bei der Oberbürgermeisterwahl in Mainz. Mit Michael Ebling wolle und werde die SPD gewinnen und „das wird dann auch ein Signal für 2021 sein“.

Ehrennadel für Hans Jürgen Noss

Autor Wolfgang Kröhler

Es gehört zur Tradition der SGK-Jahrestreffen, dass bei diesem Anlass verdienten Mitgliedern ein herzliches Dankeschön ausgesprochen wird. Beim neuerlichen Treffen in Udenheim stand ein Mann im Mittelpunkt, der sich besonders große Verdienste um die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) erworben hat: Landtagsabgeordneter Hans Jürgen Noss. Der SGK-Landesvorsitzende Michael Ebling würdigte das Engagement des Sozialdemokraten aus dem Kreis Birkenfeld: „Hans Jürgen Noss hat über zehn Jahre lang als SGK-Landesgeschäftsführer Großartiges geleistet“. Zu Beginn des Jahres sei er aus diesem Amt ausgeschieden und habe die Geschäfte an seinen Nachfolger Nico Steinbach übergeben.



Der langjährige Landesgeschäftsführer Hans Jürgen Noss (Bildmitte) wurde mit der SGK-Ehrennadel ausgezeichnet. Es gratulierten SPD-Chef Roger Lewentz, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, SGK-Landesvorsitzender Michael Ebling und Landesgeschäftsführer Nico Steinbach (v. l.).

Foto: Lisa Vogel

Hans Jürgen Noss trat 1969 in die SPD ein, seit 2003 ist er Mitglied des rheinland-pfälzischen Landtages. Als Politiker sei er immer nah bei den Menschen, er bringe viel kommunalpolitische Erfahrung in seine Arbeit ein. „Hans Jürgen Noss hat sich um

die kommunale Selbstverwaltung in Rheinland-Pfalz verdient gemacht“, sagte Landesvorsitzender Ebling.

Als Zeichen der Wertschätzung und des Dankes zeichnete er Noss mit der SGK-Ehrennadel aus.

Anzeige

bnr.de
blick nach rechts

„Die Bekämpfung von Rechtsextremismus ist nach wie vor ein aktuelles und zentrales Thema. Wer den ‚blick nach rechts‘ regelmäßig liest, erkennt die aktuellen Gefahren von Rechtsaußen und kann sachkundig argumentieren.“

Schirmherrin Ute Vogt

Weitere Informationen im Netz: www.bnr.de

Heiko Sippel wird neuer Landrat in Alzey-Worms

Nach Kopf-an-Kopf-Rennen Frontalangriff der CDU abgewehrt. Sozialdemokratische Tradition wird fortgesetzt. Wahlerfolg wichtig auch für die Stimmungslage der Partei im Land

Autor Wolfgang Kröhler

Die Tradition sozialdemokratischer Landräte wird im Landkreis Alzey-Worms fortgesetzt. In einer landesweit beachteten Stichwahl setzte sich der SPD-Landtagsabgeordnete Heiko Sippel gegen den CDU-Mann und Bürgermeister der VG Wörrstadt Marcus Conrad durch. Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Heiko Sippel wird am 1. Januar 2020 die Nachfolge von Ernst Walter Görisch antreten. Mit dem neuen Landrat führte DEMO nachfolgendes Interview.

Der Landkreis Alzey-Worms ist ja SPD-Land, bisher gab es nur sozialdemokratische Landräte – diese Tradition setzen Sie jetzt fort. Ihr Sieg war aber beileibe kein Selbstläufer, die CDU hatte alle Hebel in Bewegung gesetzt, um ihren Kandidaten durchzubringen und erstmals in der Geschichte einen Landrat zu stellen. Mit 51 zu 49 Prozent und etwas mehr als 800 Stimmen fiel Ihr Erfolg auch relativ knapp aus. Aber Sie haben den Frontalangriff abgewehrt. Was gab Ihrer Meinung nach letztendlich den Ausschlag?

Es ist uns offensichtlich gelungen, unsere Wählerinnen und Wähler für die erste Wahl und nochmal für die Stichwahl zu mobilisieren. Die Mitglieder und viele Freundinnen und Freunde haben sich voll ins Zeug gelegt und geackert. Wir haben an uns geglaubt und die Zuversicht vermittelt, es schaffen zu wollen. Auch meine Familie hat mich voll und ganz unterstützt.

Hilfreich war es sicherlich auch, dass unser Landkreis gut da steht und sich unter sozialdemokratischer Führung gut entwickelt hat. Das konnten wir in die Waagschale legen. Von Vorteil war es wohl auch, dass ich schon viele Jahre politisch auf Landes- und Kreisebene aktiv und in dieser Zeit im gesamten Kreisgebiet



Heiko Sippel wird ab Januar 2020 der neue Landrat in Alzey-Worms sein.

Foto: SPD Alzey-Worms

unterwegs bin. Die von mir gesetzten Themen Bildung, Klimaschutz, Digitalisierung, Mobilität, Wohnen und Ehrenamt haben im Wahlkampf gezogen.

In 24 Landkreisen von Rheinland-Pfalz stellt die SPD nur zweimal den Landrat. Vor diesem Hintergrund: Wie wichtig war Ihr Wahlerfolg vor allem auch für die sozialdemokratische Partei im Lande?

Jede Wahl hat ihre Eigenheiten und ist deshalb nicht 1:1 auf andere Situationen übertragbar. Der Wahlerfolg war wichtig für die Politik im Landkreis, aber gewiss auch von Bedeutung für die SPD im Land. Die vielen Glückwünsche und tollen Rückmeldungen aus dem gesamten Land haben mir das gezeigt. Die SPD kann Wahlen in den Landkreisen auch in schwierigen Zeiten gewinnen. Und das nicht zum Selbst-

zweck, sondern um eine bürgernahe, sachorientierte und fortschrittliche Politik umsetzen zu können.

Die SPD befindet sich nach wie vor in einem Umfragetief, die Stimmungslage und das Erscheinungsbild der Partei bei der Kommunalwahl in Alzey-Worms waren alles andere als gut. Umso höher ist Ihr Wahlsieg einzuschätzen. Was haben Sie und Ihre Partei in Alzey-Worms anders und besser gemacht? Haben Sie Tipps für Ihre Parteifreunde, wie man trotz schwieriger Rahmenbedingungen Wahlerfolge einfahren kann?

Die Schlagworte sind: Bürgernähe, Pragmatismus und Zusammenhalt. Mir ist es wichtig, im ständigen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu stehen, das heißt auf rheinhessisch „raus zu de Leut“. Mit Bürgergesprächen, Sprechstun-

den und vielen Aktivitäten vor Ort gelingt es uns, immer wieder neue Zielgruppen anzusprechen und uns nicht nur innerhalb des Parteizirkels zu bewegen. Außerdem greifen wir vor allem die Themen auf, die den Menschen unter den Nägeln brennen und ihren Alltag beeinflussen, wie beispielsweise Kita-Plätze, Wohnungsmangel, Mobilität, Leben im Alter – nicht nur die Themen, die vielleicht gerade „en vogue“ sind.

Mit ausschlaggebend dürfte es sein, dass wir im Unterbezirk Alzey-Worms eine große Geschlossenheit und Solidarität leben. Der Rückhalt und die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder und vieler Freunde rund um unsere Partei haben in den letzten Monaten sehr gut getan.

Am 1. Januar 2020 treten Sie das Amt als Landrat von Alzey-Worms an. Was sind die wich-

tigsten politischen Ziele, die Sie sich gesetzt haben?

Ich möchte die Politik für alle Generationen fortführen und neue Akzente in die Weiterentwicklung unseres Kreises setzen. Wir verstehen uns als Bildungslandkreis und deshalb werde ich auch künftig Bildung und Betreuung als Top-Themen voranstellen. Ausreichende Kita-Plätze und eine moderne, digitale Ausstattung in den Schulen sind unerlässlich. Die IT-Betreuung in den Schulen soll durch eine „Zentralstelle“ unterstützt werden. Priorität hat selbstverständlich auch der Klimaschutz. Mit der Etablierung eines Klimaschutzmanagements und der Einrichtung eines Klimaschutzforums als Plattform zum Wissenstransfer von Experten sowie Bürgerinnen und Bürgern sollen praktische Handlungsmöglichkeiten gefördert und umgesetzt werden. Der Landkreis sollte sich stärker für

bezahlbaren Wohnraum engagieren. Hier brauchen wir eine gesetzliche Öffnungsklausel.

Genauso wichtig ist es mir, ein gutes Leben im Alter zu ermöglichen. Dazu gehören neben einer guten Pflegestruktur, dem Ausbau der Tages- und Kurzzeitpflege und der Sicherstellung der „Gemeindeschwester plus“ auch die Unterstützung neuer Wohnformen für seniorenrechtliches bzw. generationenübergreifendes Wohnen.

Weitere wichtige Themen sind die Digitalisierung (Glasfaser überall, Online-Dienstleistungen der Verwaltung, digitale Dörfer), ein Mobilitätskonzept für mehr ÖPNV, mehr Radwege und eine bessere Verzahnung der Verkehrssysteme. Zur Unterstützung des Ehrenamtes möchte ich gerne eine Stelle zur Ehrenamts-

beratung und -förderung einrichten. Eine große Chance liegt in der Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Gebietskörperschaften in Rheinhessen.

Für die Umsetzung Ihrer Ideen braucht es natürlich auch eine parlamentarische Mehrheit. Wie sieht es in dieser Hinsicht im Kreistag Alzey-Worms aus?

In der vergangenen Wahlperiode haben wir sehr vertrauensvoll und erfolgreich mit den Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und der FWG zusammen gearbeitet. Diese Koalition würden wir gerne fortsetzen. Die Gespräche laufen.

Ihr Landtagsmandat werden Sie jetzt abgeben müssen, wer wird Ihr Nachfolger?

Mein Nachfolger wird Heiner Illing, ehrenamtlicher Ortsbürgermeister

von Gau-Odernheim und gestandener Kommunalpolitiker. Ich weiß das Mandat ab 1. Januar 2020 bei ihm in besten Händen.

Vielen Dank für das Gespräch.

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
SGK Rheinland-Pfalz e.V.,
Klarastr. 14 A, 55116 Mainz

Redaktion: Wolfgang Kröhler
Telefon: (06737) 260
Michael Ebling, V.i.S.d.P.

Verlag: Berliner vorwärts Verlagsgesellschaft,
Stresemannstraße 30, 10963 Berlin
Telefon: (030) 255 94-100
Telefax: (030) 255 94-192

Anzeigen: Henning Witzel, Volker Weber

Litho: Satzstudio Neue Westfälische GmbH & Co. KG

Druck: J.D. Küster Nachf. + Pressedruck GmbH
& Co. KG, Industriestraße 20, 33689 Bielefeld

Seminare zur Ratsarbeit

Veranstaltungsreihe vermittelt kommunalpolitisches Grundlagenwissen

Autorin Lisa Vogel

Nach der Kommunalwahl beginnt nun die Arbeit in den frisch konstituierten Räten. Um besonders neu gewählte Mandatsträgerinnen und Mandatsträger bestmöglich zu unterstützen, hat die SGK Rheinland-Pfalz eine neue Seminarreihe in Zusammenarbeit mit dem SPD-Landesverband ins Leben gerufen. Auch bereits aktive Mitglieder können dabei von dem informativen Angebot profitieren.

Basiswissen zu Räten

Der Fachvortrag unter dem Titel „Rechte und Pflichten von kommunalen Räten“ konzentriert sich vor allem auf wichtiges Basiswissen und thematisiert allgemeine rechtliche Grundlagen der politischen Arbeit auf kommunaler Ebene. Auch Diskussionen und individuelle Fragen sind im Rahmen des Seminars ausdrücklich erwünscht.

Vier Experten

Für fachlich fundierte Informationen werden vier Experten sorgen: Als Referent vor Ort sein werden zum einen Fabian Kirsch, Direktor des Städtetages Rheinland-Pfalz und Burkhard Müller, Direktor des Landkreistages Rheinland-Pfalz. Als VG-Bürgermeister a.D. wird zudem Martin Müller seine Erfahrungswerte in die Seminarreihe einbringen. Und auch Andreas Wagenführer, Volkswirt und stellvertretender Vorsitzender des SGK-Regionalverbandes Alzey-Worms, wird als Referent sein Wissen teilen.

Die Seminare werden eine Gesamtdauer von ungefähr zwei bis zweieinhalb Stunden umfassen, Beginn ist jeweils um 18:30 Uhr. Die neue Seminarreihe ist ein Angebot für SPD- und SGK-Mitglieder, die Teilnahme selbst ist kostenlos. Das

Die genauen Termine und Veranstaltungsorte standen zur Zeit der Drucklegung dieser DEMO-Ausgabe noch nicht endgültig fest. Geplant sind bisher folgende Termine und Veranstaltungsorte, Änderungen vorbehalten:

Mi, 31. Juli 2019

Im Bereich Rheinböllen

Do, 15. August 2019

Im Bereich Mainz

Do, 1. August 2019

Neustadt a.d.W.

Di, 27. August 2019

Im Bereich Idar-Oberstein

Mi, 7. August 2019

Im Bereich Alzey

Di, 3. September 2019

Kaiserslautern

Do, 8. August 2019

Im Bereich Trier

Termin steht noch nicht fest

Im Bereich Andernach

Mi, 14. August 2019

Im Bereich Pirmasens

Seminar kommt erst ab einer Mindestteilnehmerzahl von zehn Personen zustande. Die Anmeldung zum Fachseminar erfolgt per E-Mail unter Bildungsprogramm-rlp@spd.de, wobei Informationen zu Vorname, Name, Veranstaltungstermin und -ort benötigt werden.

Weitere Infos zu Terminen und Veranstaltungsorten gibt es außerdem auf der Homepage der SGK Rheinland-Pfalz, der Homepage des SPD-Landesverbandes oder per Mail an Bildungsprogramm-rlp@spd.de

Eine wirtschaftlich starke neue Verbandsgemeinde

Michael Boos mit klarer Mehrheit zum Bürgermeister der VG Simmern-Rheinböllen gewählt. Regionale Wirtschaft weiter fördern, Ehrenamt stärken

Autor Wolfgang Kröhler

In diesen schwierigen Zeiten für die sozialdemokratische Partei ist es längst keine Selbstverständlichkeit mehr, dass ihre Repräsentanten auch Wahlen gewinnen. Aber überall dort, wo Kandidatinnen und Kandidaten angetreten sind, die in ihrer Region verwurzelt und nah bei den Menschen sind, überall dort ist die SPD auch erfolgreich. Das trifft in ganz besonderen Maße auf Michael Boos zu, der mit überwältigender Mehrheit (58,3 Prozent) zum neuen Bürgermeister der Verbandsgemeinde Simmern-Rheinböllen

gewählt wurde. Die Wahl wurde frühzeitig erforderlich, da die beiden Verbandsgemeinden Simmern und Rheinböllen zum 1. Januar 2020 zu einer neuen VG fusionieren. Die VG Rheinböllen wurde durch die Landesregierung aufgefordert sich einen „Fusionspartner“ zu suchen. „Wir haben uns dann offensiv um die ‚Braut‘ beworben“, sagt Michael Boos, seit 2012 schon Bürgermeister der VG Simmern.

Die neue VG hat nun 42 Ortsgemeinden und mit Rheinböllen und

meinde und Kreis. Seit rund 20 Jahren steht Boos dem Ortsverein Simmern-Stadt als Vorsitzender vor.

Starker Haustürwahlkampf

Im Wahlkampf ruhte sich Michael Boos aber nicht auf seiner jahrelangen erfolgreichen kommunalpolitischen Arbeit aus – nein: Er setzte zahlreiche neue Akzente, die zu dem überragenden Erfolg führten. Natürlich steht bei einer Bürgermeisterwahl der Mensch im Vordergrund, dann erst die Partei. „Deshalb ist Bürgernähe, Bodenständigkeit, Verlässlichkeit und Sympathie von großer Wichtigkeit“, meint Boos.

Mit diesen Eigenschaften konnte er beim Wahlvolk punkten. Aber auch harte Arbeit war gefordert. In einem intensiven Haustürwahlkampf besuchte er in der früheren VG Rheinböllen allein rund 4.500 Haushalte. Und in „seiner“ VG Simmern überzeugte er die Wählerinnen und Wähler offenbar mit seiner guten Arbeit der letzten Jahre.

„Wir-Gefühl“ entwickeln

In der neuen, größeren Verbandsgemeinde will Michael Boos jetzt ein „Wir-Gefühl“ entwickeln und die beiden Verwaltungen der alten Verbandsgemeinden zu einem leistungsfähigen, bürgernahen Team zusammenführen. Ein besonderes Augenmerk legt Boos auf den weiteren Ausbau der Wirtschaftskraft in seiner Region. Eine Stabsstelle für Wirtschaftsförderung und Standortmarketing zu schaffen, liegt ihm dabei sehr am Herzen. Hiermit will man ansiedlungswillige Unternehmen unterstützen und ortsansässige Betriebe mit allen Informationen zum Premium-Standort Simmern-Rheinböllen versorgen.

Auf dem Sozialsektor hat der Bürgermeister aber auch klare Vorstellungen für die Zukunft. So sollen Einrichtungen für pflegebedürftige Menschen in den Dörfern geschaffen und die kommunalen Kindergärten in einem Zweckverband gebündelt werden.

Und das Ehrenamt als „wichtige Säule unserer Gesellschaft“ müsse weiter gestärkt werden, sagt Michael Boos.



Michael Boos führt jetzt die neue Verbandsgemeinde Simmern-Rheinböllen als Bürgermeister. Foto: Privat

Simmern zwei Städte. Sie hat eine Größe von 273 Quadratkilometern. In der neuen Verbandsgemeinde leben rund 29.000 Einwohner. Die Region verfügt aufgrund des vierstreifigen Ausbaus der B50 und des Flughafens Hahn über eine hohe Wirtschaftskraft, die Arbeitslosenquote lag im Mai 2019 bei gerade mal 2,9 Prozent.

Der politische Werdegang von Michael Boos könnte beispielgebend für Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sein, die sich in der Kommunalpolitik engagieren wollen. Seit über 40 Jahren ist er Mitglied in der SPD, seit sieben Jahren Bürgermeister der VG Simmern. Vorher schon war er lange Jahre Beigeordneter, sowie Fraktionsvorsitzender in der Stadt Simmern und Ratsmitglied in den verschiedenen Gremien von Stadt, Verbandsgemeinde

Anzeige



DEMO NEWSLETTER

KOMMUNAL, SOZIAL, DEMOKRATISCH

DER DEMO-NEWSLETTER!

EINFACH ABONNIEREN

Auf www.demo-online.de/newsletter
Ihre E-Mail-Adresse sowie Vor- und Nachnamen eingeben und bestellen.

Erscheint 1x im Monat.
Kostenlos und aktuell.

Nordpfälzer Land fest in SPD-Hand

Michael Cullmann zum ersten Bürgermeister der neuen Verbandsgemeinde gewählt. Überzeugender Sieg trotz Widerständen. Patrick Fassot erobert VG Rheinauen

Autor Wolfgang Kröhler



Michael Cullmann wird der erste Bürgermeister der neuen VG Nordpfälzer Land.

Foto: Privat

Am 1. Januar 2020 geht die neue Verbandsgemeinde Nordpfälzer Land an den Start, ein Zusammenschluss der beiden alten Verbandsgemeinden Rockenhausen und Alsenz-Obermoschel mit dann insgesamt 36 Ortsgemeinden. Und der erste Bürgermeister der neuen VG ist ein Sozialdemokrat: Michael Cullmann siegte in der Stichwahl mit 54,1 Prozent gegen eine parteilose Mitbewerberin, die allerdings von CDU und FWG unterstützt worden war.

Gegen Stimmung angekämpft

Der Wahlsieg ist Michael Cullmann aber nicht so einfach in den Schoß gefallen. Das hat er selbst im Wahlkampf gespürt, die ungünstige Ausgangslage der Gesamtpartei hatte auch in seiner Heimat Spuren hinterlassen. So habe er an einigen Haustüren den Satz gehört: „Wir haben lange SPD gewählt, jetzt nicht mehr. Egal, ob Sie ein guter Bürgermeister sind ...“. Trotz dieser Schwierigkeiten hat letztendlich doch die gute Arbeit von Michael Cullmann als Bürgermeister der VG Rockenhausen den Ausschlag gegeben. Hier siegte er in allen Gemeinden, teilweise sogar mit über 70 Prozent. „Das zeigt, dass die Leute mit meiner Arbeit zufrieden wa-

ren“, stellt Michael Cullmann fest.

Die Wahlbeteiligung lag in der Stichwahl bei 57,8 Prozent. Dies sei vor allem auch einem engagierten Wahlkampf zwischen den Wahlen zu verdanken, meint Cullmann. „Wir haben nochmals an einer Vielzahl von Türen geklingelt“. Geholfen hat ihm auch die Unterstützung von „neutralen“ Persönlichkeiten ohne Parteibuch, frei nach dem Motto: „Den Cullmann kannst du trotz SPD wählen“.

Verpflichtung und Ansporn

Michael Cullmann ist sich bewusst, dass er als neuer Bürgermeister eine große Verantwortung und Verpflichtung hat. Die VG Nordpfälzer Land will er zu einer Gemeinschaft entwickeln, wo Menschen gut leben könnten und einen Arbeitsplatz fänden. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur genießt bei ihm große Priorität, wie auch der Bildungssektor mit einem guten Angebot von Kitas und Schulen.

Wichtig für die Menschen in der neuen VG ist aber auch das Thema Mobilität mit dem Ausbau von Straßen, einem guten ÖPNV-Angebot und einer schnellen Verbindung ins Rhein-Main-Gebiet. Auf dem Sek-

tor Gesundheit will sich der fünffache Familienvater vor allem um eine vernünftige ärztliche Versorgung in seiner Region kümmern.

SPD löst CDU ab

Einen tollen Erfolg für die SPD kann auch Patrick Fassott verbuchen. Er wird neuer Bürgermeister der VG Rheinauen und löst am 1. September seinen CDU-Amtsvorgänger Otto Reiland (kandidierte nicht mehr) ab.

Fassott gewann sehr deutlich: Mit 58,5 Prozent der Stimmen lag er klar vor seinem christdemokratischen Mitbewerber. Der Sozialdemokrat kann auf 27 Jahre Erfahrung in der Kommunalverwaltung zurückblicken, ist seit fünf Jahren Fachbereichsleiter der kommunalen Betriebe in der VG Rheinauen mit den vier Gemeinden Altrip, Neuhofen, Waldsee und Otterstadt. Der 48-jährige neue Bürgermeister verspricht eine sachkundige und zuverlässige Amtsführung.



Patrick Fassott ist der neue Bürgermeister in der VG Rheinauen.

Foto: Privat

Anzeige

**JETZT
AUF FACEBOOK
BESUCHEN!**

[www.facebook.com/
demo.online](http://www.facebook.com/demo.online)

Gefällt mir

DEMO
VORWÄRTS-KOMMUNAL
DAS SOZIALDEMOKRATISCHE
MAGAZIN FÜR KOMMUNALPOLITIK

Beispielhafte Erweiterung der Infrastruktur

Landwerke Eifel arbeiten mit Hochdruck an der Verlegung von Wasser-, Energie- und Glasfaserleitungen. Land Rheinland-Pfalz fördert Trinkwassertransportleitung mit 32 Millionen Euro

Autor SGK Rheinland-Pfalz

Das Verbundnetz ist ein bundesweit einmaliges Projekt unter Federführung der Landwerke Eifel (LWE), einem Zusammenschluss von acht kommunalen Projektpartnern. Es beinhaltet eine neue, rund 80 km lange, unterirdische Nord-Süd-Trasse, die durch eine rund 45 km lange Ost-West-Trasse ergänzt wird. In den Gräben werden Wasser-, Energie- und Glasfaserleitungen verlegt mit dem Ziel der optimierten Nutzung regenerativer, regionaler Energie bei den Verbrauchern vor Ort (regionaler Energieabgleich). Das Land Rheinland-Pfalz fördert den Bau der Trinkwassertransportleitung mit rund 32 Millionen Euro. 2015 wurde das Bauvorhaben im Rahmen des bundesweiten Innovationswettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Arbeiten liegen im Zeitplan

Die geplanten Gesamtkosten für das Verbundnetz belaufen sich auf rund 100 Millionen Euro. „Unser Ziel ist die innovative Weiterentwicklung der Infrastruktur in unserem ländlichen Raum durch eine integrierte Energie- und Wasserversorgung“, erläutert LWE-Vorstand Arndt Müller.

Die Bauarbeiten laufen bislang voll im Zeit- und Kostenplan. Das erste 8,4 Kilometer lange Stück der Nord-Süd-Trasse im nördlichen Bereich der VG Bitburger Land ist abgeschlossen. Auf dem Ost-West-Abschnitt im Verbundnetzgraben zwischen Ingendorf und Preist sind bereits etwa 15 km von insgesamt 20 Kilometer verlegt. Dieser Abschnitt soll bis zum Sommer 2019 abgeschlossen sein.

Entwicklung der Region

An den Landwerken Eifel sind die Kommunalen Netze Eifel (KNE), die Stadtwerke Bitburg und die Verbandsgemeinden Bitburger



Das Verbundnetz der Landwerke Eifel verläuft in zwei verschiedenen Trassen, die Fertigstellung der Transportleitungen ist für 2023 angedacht.

Grafik: LWE

Land, Speicher, die SEW Irrel AöR, der Zweckverband Wasserwerk Trier-Land und der Zweckverband Wasserwerk Kylltal beteiligt. Die Ausführung des Projekts erfolgt maßgeblich durch die Kommunalen Netze Eifel AöR (KNE) in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Trier.

Das Projekt umfasst zwei Trassen. Die Nord-Süd-Trasse verläuft von der nordrhein-westfälischen Grenze im Norden auf 80 Kilometern bis nach Trier im Süden. Hier verlegen die Projektpartner nach Bedarf

Trinkwasser, Glasfaser-, Erdgas- und Biogasleitungen.

Die Ost-West Trasse verläuft auf rund 45 Kilometern unterhalb von Bitburg durch die Verbandsgemeinden Wittlich-Land, Speicher, Trier-Land, Bitburger Land und Südeifel. Sie verbindet insbesondere sieben vorhandene Biogasanlagen, deren Biogas zukünftig am Flugplatz Bitburg aufbereitet und in das Erdgasnetz eingespeist werden soll. Dafür sind bislang rund 15 Kilometer Verbundnetztrasse für Wasser-, Biogas

und Breitbandversorgung verlegt (zwischen Ingendorf und Preist), und darüber hinaus noch etwa 20 Kilometer Trasse für Biogas- und Breitbandversorgung im östlichen Abschnitt bis Heidweiler.

Fertigstellung 2023

Der nächste Bauabschnitt von Höhe Schleid bis Rittersdorf ist vergeben. Der Baubeginn für diesen rund zehn Kilometer langen Abschnitt ist erfolgt und soll bis August 2019 abgeschlossen sein. Bis Herbst 2019 soll die gesamte Biogastrasse ebenfalls fertiggestellt sein.

„Das Besondere ist, dass wir parallel an den verschiedenen Abschnitten arbeiten und damit unseren sehr ambitionierten Zeitplan zur Umsetzung des Gesamtprojektes halten können“, sagt KNE-Vorstand Helfried Welsch. Läuft alles weiter nach Plan, soll die gesamte Trasse 2023 fertiggestellt sein.